

Akte mit Anspruch

Dass Aktfotografie nicht zwingend ordinär sein muss, beweisen die Schwarz-Weiß-Bilder des 36-jährigen Fotografen Alexander Paulin. Und dass auch die Präsentation dieser Aufnahmen durchaus nicht billig wirken muss, zeigt seine Website. Unter „Nudes“ finden sich neun Fotostrecken mit Bildern schöner junger Frauen, die vorzugsweise vor der Kulisse von Altbauwohnungen oder völlig heruntergekommenen, graffitibesprühten Häuserfassaden in Szene gesetzt wurden. Wer weniger auf Aktfotografie, aber dennoch auf anspruchsvolle Schwarz-Weiß-Aufnahmen steht, kommt unter dem Menüpunkt „Art“ ebenfalls auf seine Kosten. Der Aufbau der Website mit den in Sofortbild-Optik präsentierten Fotografien wirkt sehr ansprechend. Eine gute Idee war es außerdem, einige der stimmungsvollen Bilder unter „Wallpaper“ als Bildschirmhintergrund zum Herunterladen bereitzustellen.



Weiblichkeit im Kontrast mit dem Morbiden:
Bei Paulin wirkt das nicht abstoßend



Mehr ist mehr

Magersüchtig anmutende Fotomodelle à la Kate Moss sind durchaus nicht jedermanns Geschmack. Mit seiner Site Rubensart.de bricht das Ehepaar Reuter eine Lanze für mollige Frauen: In je einer farbig und in Schwarz-Weiß aufgenommenen Fotogalerie sind ero-

tische Aufnahmen von Models zu sehen, die so gar nicht dem vermeintlichen Schönheitsideal der sehr schlanken Frau entsprechen. Dabei handelt es sich

zwar nicht um hochprofessionelle, aber dennoch fast immer geschmackvolle Aufnahmen, die es zum Teil auch als Desktop-Hintergrund zum Herunterladen gibt.

Molligkeit und Sexappeal schließen sich nicht aus – das will diese Site klarstellen

Gaben der Website ihren Namen: Rubens-Schönheiten



Liebe geht durch die Nase

Contact18 für Herren, Desire22 für die Damen: Mehr Anziehung beim anderen Geschlecht versprechen die Pheromonparfums von Phero.de. Ganz billig ist der Spaß nicht, dafür garantiert aber ein Trusted-Shops-Siegel kundenfreundliches Einkaufen.



Sah ein Knab ein Röslein stehn . . .

Sie huldigen der Schönheit der Geliebten, preisen den Akt der körperlichen Vereinigung: Eine große Anzahl an Liebesgedichten aus verschiedenen Jahrhunderten findet sich auf dieser privaten Website von Irena Stasch. Ursprünglich waren es wohl „nur“ rund 3000 Gedichte deutscher Lyriker, inzwischen sind außerdem Werke anderer Kulturkreise zu finden – und auch das Hohelied Salomos darf nicht fehlen. Das macht die Webseiten ziemlich unübersichtlich, doch zum Glück gibt es eine Volltextsuche.

Schmökern im virtuellen Gedichtband

Weil viel Liebe in der Site steckt, gebührt ihr trotz Unübersichtlichkeit ein „gut“